

Familiennachrichten.

Standesamt.

Todesfälle. Am 8. Dez.: Ehefrau Minna Feix geb. Ohlenmacher, 41 J.; Mitglied des Landestheaters Adolf Spick, 64 J.; Schüler Fritz Roth, 11 J.; Witwe Emma Grelmann geb. Abt, 61 J. Am 9. Dez.: Schneider August Deih, 47 J.; Ehefrau Caroline Ditz geb. Dingelien, 48 J.

Aus anderen Zeitungen.

Geburt: Heinrich Dahn und Frau Hünchen geb. Hornstedt, 1. J., Neuh. Verlobungen: Willem Carel Aufschammer mit Dora Promann, Jemenaar-Wiesbaden. — Rolf Eifert mit Elise Verlobt, Karl Bild mit Emmy Kessel, Wiesbaden.

Kurhaus, Theater, Vorträge, Vereine usw.

Residenz-Theater. Der Spielplan der neuen Woche bringt, wie bereits bekannt, ein zweimaliges Gastspiel der Ex-Fühne, und zwar am Dienstag, 13. Dez., abends 8 Uhr, einen Kängarubühnenabend mit „Der Wissenschaftsraum“ und am Mittwoch, 14. Dez., abends 8 Uhr, als unwiderstehliches letztes Gastspiel Julius Vöhlers fröhliches Spiel „Der Narrenzettel“. Samstag, 17. Dez., abends 8 Uhr, wird die neue Schwanoperette „Das Liebesverbot“ gegeben. Sonntag, 18. Dez., vormittags 11 Uhr kommt das Märchen- und Krippenspiel „Christkindleins Geburt“ bei kleinen Preisen zur Aufführung, nachm. 3 Uhr, bei ermäßigten Preisen „Das Glücksmädel“ und abends 7 Uhr „Das Liebesverbot“.

Hans Olden-Heine-Kreis in der Literarischen Gesellschaft im großen Saal des Zirkus am Dienstag, den 13. Dez. (Heines Geburtstag), abends 7 1/2 Uhr. Tribüne. Am Dienstag, 13. Dez., abends 8 1/2 Uhr, findet in der Tribüne im Wintergarten ein Vortrag des Intendanten des Staatstheaters Dr. Carl Dagemann über seine Weltfahrt statt. Eindrücke, Erlebnisse und Anekdoten aus Afrika und Ostafrika. Vorverkauf der Eintrittskarten an der Kasse des Wintergartens, Theaterkasse Korn u. Schottensfeld und Blumenhof.

Volkshochschule Wiesbaden. Aus dem dritten Lehrgang, der in diesen Tagen zum Abschluss kommt, ist ein ungemein guter Erfolg beschieden gewesen. Es kamen 21 Arbeitsgemeinschaften in Wiesbaden und eine in Sonnenberg zustande. Nach wie vor bringen alle Volkstheile der Volkshochschule volles Vertrauen entgegen. Auch dieser Lehrgang soll mit einer künstlerischen Veranstaltung abgeschlossen werden: Am Mittwoch, 14. Dez., wird im Bühnensaal des katholischen Gesellenhauses das bekannte Weihnachtsspiel von Konrad Dürer aufgeführt, und zwar durch schauspielerisch begabte Volkshochschüler. Beginn: 8 Uhr abends. Eingang Dohdelmer Straße 24. Nach der Aufführung gemütliches Beisammensein, verköstigt durch musikalische und andere Vorträge aus dem Hörerpreis. Das Programm für den am 9. Januar 1922 beginnenden 4. Lehrgang wird in den Volkshochschulblättern veröffentlicht werden.

Der Mieter-Schutzverein Wiesbaden e. V. hält am Dienstag, 13. Dez., abends 8 Uhr, im Saal am Borsenplatz eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Unter anderem wird der Syndikus des Vereins, Herr Dr. Rager, ein Referat „1922 — ein kritisches Jahr für die Mieter-Schutz“ halten.

Hessen-Nassau und Umgebung.

Spd. Frankfurt a. M., 11. Dez. Ein Postwagen beobachtet. Aus einem Postwagen am Ostbahnhof haben unbekannt Täter Pakete im Werte von etwa 2000 Mark geraubt.

Dr. Krennau. 12. Dez. Die Witzungen des Kohlenmangels wegen steigender Zufuhr machen sich immer mehr bemerkbar durch das Ansteigen der Gasverrechnung. Die diesjährigen Erträge werden nachst mit Petroleumlaternen ersetzt. Das hiesige Elektrizitätswerk kann nur mittels ausfallsweiser Kohlenbelieferung den Betrieb der Zentrale vorläufig aufrechterhalten. Das Elektrizitätswerk in Oberheimrod war gezwungen, den gesamten Betrieb stillzulegen.

Spd. Bad Wilsungen, 11. Dez. Explosionsunglück. Im Kreishaus explodierte ein in Reparatur befindlicher Heizungsessel. Dabei wurde der die Arbeiten beaufsichtigende Ingenieur Julius Schürmann getötet, ein Monteur erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Der Sachschaden ist bedeutend.

Gericht.

F. Als Spion verurteilt. Am 9. Aug. d. J. wurde in Niederwalluf im Rheingau der Redakteur Max Röder, der sich dort in dem Restaurant Kolb unter dem Namen Dr. Berg eingemietet, von der Besatzungsbehörde verhaftet. Er war dringend verdächtig, Spionage getrieben zu haben. Röder, der zuletzt als Redakteur an dem Dornen-Blatt „Rheinländer“ in Koblenz tätig gewesen ist, diesen Posten aber plötzlich verlassen hatte, war vorher an der Zentrums-Presse tätig und leitete, ehe er nach Koblenz kam, den „Neobadener am Rhein“ in Wiesbaden. Nachdem Röder seine Stellung in Koblenz aufgegeben hatte, verlegte er seinen Wohnsitz nach Heidelberg; er wird beschuldigt, von dort aus das besetzte rheinische Gebiet bespioniert und Spionage getrieben zu haben. Am Freitag stand er deshalb vor dem Kriegsgericht am Hauptquartier der Rheinarmee in Mainz. Die Verhandlung fand unter völligem Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Das Gericht erkannte den Angeklagten der Spionage für überführt und verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr ohne Strafaufsicht.

Dr. Der Raub in Bechenheim. Mainz, 11. Dez. Nach zweitägiger Verhandlung vor dem Schwurgericht gegen die drei jugendlichen Angeklagten Frau, Warkinska und dessen Geliebte Röhr wegen des in der Nacht zum 11. August d. J. in dem rheinischen Dorfe Bechenheim verübten Raubmordes an dem 70-jährigen Belgierorden Braun wurden die beiden ersten Angeklagten unter Verurteilung der Frage auf vorläufigen Kord wegen gemeinschaftlichen Raubes mit Waffengewalt, den Tod des Braun verursachte, zu je 15 Jahren Zuchthausstrafe verurteilt. Der Staatsanwalt hatte für Warkinska und die Röhr lebenslängliche Zuchthausstrafe beantragt.

Sport und Spiel.

Das Wiesbadener Lokaltreffen und die geistigen Verbandsspiele.

Wieder einmal wurde die alte Tradition zur Lausache und der geistige Kampf der beiden Wiesbadener Ligaverbände ging nach zweimal fünfundvierzig Minuten, ohne daß irgend ein Tor gefallen wäre, zu Ende. Punkt 2 1/2 Uhr gab der Schiedsrichter Brucker (Stuttgart) den Ball frei. Beide Mannschaften waren in härtester Aufstellung am Platz. Germania hatte Vagwahl und spielte merkt gegen den Wind. Sofort bei Spielbeginn fand sich der Sportvereinssturm überraschend schnell zusammen, und nach vorläufigem Ton an. Der sonst so rationell spielende Germania-Sturm konnte sich gestern auf seinem eigenen Platz überhaupt nicht zusammenfinden. Der Halbrechte Gangluff Anton sowie der Mittelfürmer Schleifer waren beide nicht auf der Höhe. Allmählich machte sich das vorzügliche Flügelspiel des Sportvereins bemerkbar, indem die Torhülfen nicht anblieben. Aber alle noch so gut gemeinten Vorwärtsspiele wurden von der auf der Höhe ihres Könnens spielenden Germania-Verteidigung, in der vor allem der linke Verteidiger Williams sowie der Torwächter Rißler 2. hervorragten, zunichte gemacht. Zwei prächtige Torgelegenheiten des Sportvereins wurden von dem linken Flügel Schärer der Germania in geradezu grobhartiger Weise hinter das Tor gekippt. Ein Strafstoß auf der Strafraumlinie der Germania-Verteidigung wegen Hand des rechten Verteidigers beförderte dieser mit großer Sicherheit wieder ins Spielfeld. Einige Durchbrüche der Germania scheiterten an der aufmerksamen Verteidigung des Sportvereins, und trotz alles in die Wanne. Nach der Halbzeit änderte sich das Bild. Nun war der Germania-Sturm erwacht, und auch die Flügelreihe, die den Sturm bisher nicht genügend mit Ballen bediente hatte, tat etwas mehr ihrer Pflicht. Zug auf Zug ging es vor das Sportvereinstor, doch auch hier fanden zwei Verteidiger, die einem Vorstoß zu tragen gewohnt sind, und das weitere erledigte der Torwächter. Der Rechtsflügel der Germania verlor eine Reihe Torgelegenheiten durch Abseitigkeiten. Ein weiterer scharfer Schuß ging knapp hoch an der Latte vorbei. Der Halblinke Klawer spielte sich durch bis kurz vor das Tor,

fiel jedoch, und der Ball wurde durch den Torwächter begraben. Das Spiel wurde etwas aufgeregter, zum Teil auch manchmal humoristisch, doch die allzu Dronsgängerischen Brüche die Pfeife des Herrn Brucker wieder zur Ruhe. Die letzten zwanzig Minuten sah man ein heftigste verteiltes Feldspiel und allmählich eine Ermüdung beider Mannschaften infolge des fast rasenden Tempos vor der Halbzeit. Noch einige Mißstöße und dann trennte die Schiedsrichterpfeife beide Parteien nach einem schweren Kampfe vor etwa 4500 Zuschauern. Schiedsrichter Brucker gebührt der Dank beider Mannschaften, indem er mit fester Hand von Anfang bis zu Ende die ziemlich aufgeregten zwelundzwanzig Mann meisterte, wenn man auch anderseits mit zwei Abseitigkeiten nicht ganz einverstanden sein konnte. — Die weiteren Spiele im Kreise entsprachen ziemlich den Erwartungen, mit Ausnahme von Rastel, das besser hätte abschneiden dürfen. Biebrich siegte in Geisenheim einwandfrei mit 3:1; in Unterliederbach mußte die in diesem Jahre vom Vech verfolgte Griesheimer Alemannia-Mannschaft mit 2:1 die Punkte lassen. — In Griesheim siegte die Gächter Lura- und Sportgemeinschaft gegen den dortigen Sportverein mit 4:0. — In der Abteilung 2 überraschte Rastel in Rombach durch das sehr schwache Spiel mit einem unentschiedenen Spiel von 2:2. — Ein weiterer Teil der Ergebnisse war bis zur Drucklegung noch nicht zu erhalten.

Handel und Industrie.

Berliner Börse.

Die Berliner und die Frankfurter Börse waren am 10. Dezember für den Effektenverkehr geschlossen.

Berlin. 10. Dezember.	Devisenmarkt.		Telegraphische Anzeigen für	
	9. Dez. 1921	10. Dez. 1921	Gold	Reichsmark
Holland	6743.25	6756.75	6733.25	6746.75
Belgien-Antwerpen	1411.05	1413.95	1393.60	1396.40
Norwegen	2747.25	2752.75	2752.20	2762.80
Dänemark	3548.45	3552.55	3541.40	3558.60
Schweden	4820.45	4825.55	4820.45	4829.55
Heilingsfors	339.65	340.35	339.65	340.35
Italien	834.15	835.85	819.15	820.85
London	771.70	773.30	769.20	770.80
New-York	188.11	188.44	187.31	187.69
Paris	1483.80	1486.40	1483.80	1486.40
Oesterreich-Ungarn	3673.30	3678.70	3673.30	3678.70
Schweiz	2697.30	2702.70	2672.30	2677.70
Frankfurt	6.48	6.52	6.93	6.97
Wien (in Deutsch-Oesterreich)	216.75	217.25	215.75	216.25
Budapest	24.47	24.53	24.57	24.63
Buenos Aires	61.65	61.85	61.15	61.35

10. Dez., 1.30 Uhr, Dollarkurs 187.50.

Frankfurter 14.55 (am 9. Dez. 14.85).

Berliner Schlusssatz am 9. Dez. 1921. — New-Yorker Markkurs vom 9. Dez. 0.30 1/2 Centis (Vorjahr 0.30 1/2 Centis). — Markt für einen Dollar.

Berliner Ergänzungskurs vom 9. Dezember. Alenaburger Schiffsbörsen.

Die Aktien der Pfälzischen Bank wurden am 9. Dez. in Frankfurt zu 50 bis 61 Prozent gehandelt.

Berliner Produktenerbericht vom 10. Dezember. Die geringen Schwanckungen bei den Produktenerpreisen für keine Anregung. Weizen wurde nur sehr wenig umgeholt im Zusammenhang mit dem schwierigen Rehlabsatz. Dagegen war Roggen mehr gefragt, zumal sich zu den genannten Preisen kein nennenswerter Angebot vom Inlande zeigte. Gerste und Hafer bei ruhigem Geschäft behauptet. Mais war in prompter Ware begehrt; für spätere Abladungen zeigte sich trotz eher nachlässigen Forderungen kein Interesse. Raps war billiger veräußert. Für Hülsenfrüchte fehlte es an Kaufkraft. Futterstoffe behaupteten im allgemeinen ihren Preisstand.

Gesamtschiffverkehr: Heine Gorenz. Verantwortlich für Politik und Weltmarkt: Heine Gorenz; für den Abdruck redaktioneller Teile: Hans Gönke. Für den Inseratenteil und geschäftliche Mitteilungen: J. B. Kötter. Sammler in Wiesbaden, Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.



Galewsky-Liköre

Spezialität:

Breslauer Dom

L. Galewsky & Co. Breslau - Berlin - Danzig. Gegr. 1844

Vertretung für Wiesbaden: Carl Eggers, Wiesbaden, Kaiser Friedrich-Ring 84.



Amnachtet.

Roman von Friedrich Jacobson.

Copyright 1919 by Grethlein u. Co. G. m. b. H. Leipzig.

(Nachdruck verboten.)

14) Unter meinen Kranken sind keine Verbrecher, lieber Freund.

„Kannst Du das wissen? Euch denken sie ihre Schuld nicht auf, aber das Auge der Gerechtigkeit sieht in den Abgrund. Proßt, mein Alter, es ist ein unerfreulicher Gegenstand, wir wollen lieber Deine Braut leben lassen!“

Antus schmeiz.

„Dör mal“, sagte Olaf, diese Sache gefällt mir nicht. Ich sehe selbst auf Freierfüßen, es ist kein Geheimnis dabei, aber meine Stimmung ist vor der Entscheidung unerschütterlich als Deine nach dem Haken der Würfel. Hast Du Dich mit Deinem Schatz schon aensant?“

Da raffte der Arzt sich auf.

„Ich bin in Sorgen, Freund. Dogma hat mir ein Leid gesagt. Ihr Vater —“

„Trinkt auch ein bißchen, mein Junge, ich hab' es von jemand — na, also von meinem Schwiegervater in Spe. Sie tun das alle, diese Gebären, und man kann es ihnen kaum verdenken — bis zum Tode wird der alte Herr ja wohl nicht kommen!“

„Man kann nie wissen, Olaf, wie das schließlich endet. Vielleicht abt er selbst, daß ich sein Weg in die Nacht führt, ich kann mir sonst nicht diese merkwürdige Abneigung erklären, die er meiner Person gegenüber an den Tag legt.“

Olaf kniete.

„Kapitän Ströaten? Der Mann, der Dir sein einziges Kind anvertraut?“

„Ja, es klingt seltsam genug. Abneigung ist vielleicht nicht das richtige Wort, denn gegen die Verlobung selbst hatte er keine Einwendungen, aber ich bin ihm unheimlich, mein Percus! Schrecken ein — ich glaube, er wird sich erst wieder behaaslich fühlen, wenn ich in Thüringen stehe und — Dogma meine Frau ist.“

„Also ein Fanatiker der Einsamkeit?“

„Es scheint so. Mitunter sind das Anzeichen beginnender Schizophrenie.“

„Und dennoch läßt dieser Sonderling sich einen Gast ins Haus —“

„sagte Olaf vorsichtig tastend.

„Ach, Du meinst diesen Engländer, von dem ich Dir heute

erzählte? Das muß ein Mann sein, gegen den mein Schwiegervater besondere Verpflichtungen hat — das ganze Haus wird auf den Kopf gestellt: um meine Person machte man nicht halb so viel Umstände. Du willst noch einen trinken? Dann muß ich Dich verlassen, mein Junge. Diese „Gulter Wellen“, wie Ihr sie nennt, verbreiten einen Alkoholbuhm, der mir unerträglich ist.“

Weg war er, und Olaf blieb nachdenklich sitzen.

Das mit dem Alkohol war ja Unfuss, eine Grille des strengen Temperaments, der in jedem Tropfen Wein den Dämon wittert und in jedem Rausch eine schwere Geisteskrankheit. Er kannte nicht die Beziehungen, wie sie dem Staatsanwalt bekannt waren. Dr. Kroog stützte den Kopf in die Hand und grübelte nach.

Nein, wenn er ehrlich gegen sich sein wollte: seine eigene Hand tastete ebenso sehr im Dunkeln wie der Freund. Er hatte keine Lauffagen, sondern nur Vermutungen, denn keines unglücklichen Opfer, das man vor nunmehr zwei Jahren in Hamburg begrub — es wird niemals seine Geistesstimme erheben können, und wenn die Mörder dennoch um Mitternacht ein Raunen spüren, so trauen sie ihr Geheimnis weder in den Belästigung noch vor den Richter.

Vielleicht schreien sie es später den Volkswänden der Tobjelle zu, und dann spricht der Psychiater von Delirium und von Säuferwahn.

Die ewig bewegliche Ilse Bruhn hatte beim Mittagessen den Vorschlag gemacht.

„In unserer Burg ist es langweilig geworden“, sagte sie, „nebenan hamstert jetzt eine Berliner Familie, und die hört auf jedes Wort. Man muß mal ein Ende sehen.“

„Das finde ich auch“, plätschete Olaf bei, und er erhielt dafür einen strahlenden Blick.

„Ich meine natürlich ein Ende von dieser ewig langen Ansel — entweder Hörmum oder Riß.“

„In Riß kann man sich so furchtbar nett zwischen den Dänen verlaufen.“

„Also Hörmum. Was meinst Du Papa — heute nachmittags?“

„Dann müßte ich meinen Mittagsschlaf aufgeben“, sagte der Konsul zögernd, und Frau Bruhn hieb in die Kerbe:

„Und ich wollte eigentlich Briefe schreiben.“

„Wie wär's mit der Jugend allein?“ schlug Olaf vor — „ich werde Fräulein Ilse unbeschädigt zurückbringen.“

„Ja ja — schließlich war ein Hamburger Staatsanwalt, alter Familienfreund und sonst noch allerlei — das Ende vom Liede klang harmonisch aus, und die „Jugend“ fuhr mit dem Wägen

nach Hörmum. — Ilse trug ein entzückendes Matrosenkostüm, und die Sonne glänzte auf ihren goldenen Haaren.

„Wie ein Heiligenschein“, sagte Olaf andächtig.

Sonst war seine Unterhaltung ziemlich weltlich. Da kamen sie zum Beispiel am Jacob-Kreisel-Tal vorbei, wo zwischen hohen Dänen ein kleiner Wasserfall liegt, und Olaf berichtete die alte Gulter Sage, daß an dieser Stelle der wilde Jacob die schöne Kressen hätte küssen wollen.

„Sie hat sich natürlich geweigert —“ sagte Ilse, und Olaf entgegnete:

„Sie sprang ins Wasser, kriegte aber nur nasse Füße.“

„Und dann?“

„Ja — dann haben sie sich geheiratet.“

„Also eine verheiratete Ehe!“

„Das glauben Sie ja selbst nicht, Fräulein Ilse. Soll ich Ihnen auch noch die andere Geschichte erzählen —“

„Nein“, sagte Ilse, es ist vorläufig genug. Wer ist denn da drüben im andern Abteil?“

„Ich kann nicht an Ihnen vorbeisuchen.“

„Das verlangt auch niemand — ich meine, hinter Ihrem Rücken.“

Er drehte sich vorsichtig um.

„Denn mein Reihglas damals richtig eingestellt war, ist es Kapitäns Ströaten.“

„Ach, der Schwiegervater! Was mag der in Hörmum wollen?“

„Um“, sagte Olaf nachdenklich — „der Eine will dies, der Andere will das. Haben Sie einen Fahrplan, Fräulein Ilse?“

„Natürlich — Sie nicht?“

„Nein, ich fahre heute mit Ihnen ins Blaue.“

„Bitte sehr! Also, was wollen der Herr Staatsanwalt wissen?“

Er setzte sich zu ihr herüber und guckte mit in das Heft; ihre Köpfe waren ziemlich dicht beisammen, und Ilse wurde ein wenig unruhig.

(Fortsetzung folgt.)



Das grosse Spezialhaus für Damen-Konfektion

Rohrstühle
werd. mit echtem Ro-
bilia geflochten
Christian Schubmacher
Donheimer Str. 118.

22 Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

2 große Kuchelbeut.
Harr., Polstom., Ro-
th., Din., Soa.
3 Polsterhähnen, K^u-
einrichtung, Auszug
und verschied. Doll.
Gesamtrake 5. (*)

1 sch. verzierter Sa-
ttel u. Marmorplat-
4 neue br. soale Ro-
48/36, u. verf. G.
4. 2. St. (*)

1 weit. Daustier 2
140 u. 1 Bachmulde
Sampasse 4. 2. (*)

Im Sonnenbern. S.
gasse 17 steht eine fe-
steneineinrichtung u.
Beritto 1. Verkauf.

Starker Handelssch
5 Str. Troststr.
180 M. u. verf.
Dachstrake 4.

Auktionator und beeidigter Taxator
Schwalbacher Straße 23. — Telefon 29

Brillanten, Gold- u. Silbergegenstände
Uhren, Ketten, Ringe, Bestecke, Badinge u. s. w.
Zu billigen Preisen! **Friedrichstr. 39, 2. Stock**
habe Preise! **Schiff**

Dafer wird jederzeit zu Daferfloden verarbeitet
ebenso auch Verkauf von Daferfloden.

Georg Jäger
beid. Taxator u. öffentl. angezt. Auktionator
Bellrigstr. 22. Begr. 1897. Tel. 2448

Wilhelm Helfrich
Auktionator und beeidigter Taxator.
Schwalbacher Straße 23. — Telefon 2941.

Staatstheater in Wiesbaden.

Montag, den 12. Dezember 1921. Anfang 7 Uhr.
 3. Symphonie-Konzert.
 Dirigent: Prof. Dr. Hanns Heide. Orchester: Staatskapelle.
 Solist: Professor Karl Friedberg (Klavier).
 1. Cuvature zu „Gendarme Gellert“ von Berlioz.
 2. Konzert für Klavier mit Orchester (Edvard) von Liszt.
 3. Symphonie (Emall) op. 27 (zum ersten Male) von G. Mahaninow.
 Ende 9 Uhr.
 Dienstag, 6 Uhr: Maria Stani. Konvaleszenz D. —

Residenz-Theater in Wiesbaden

Montag: Aufführung: „Rada Hamilton“. — Dienstag, nachm.: „Rada Hamilton“. 7.30 Uhr: Der „Schiffswurm“. — Mittwoch, nachm.: „Rada Hamilton“. 7.30 Uhr: Der „Kartenspieler“. — Donnerstag u. Freitag: „Rada Hamilton“. — Samstag: Das „Eichhörnchen“. — Sonntag, 11 Uhr: „Christkindleins Geburt“. 3 Uhr: Das „Mädchen“. 7 Uhr: Das „Eichhörnchen“.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 12. Dezember 1921.
 Nachmittags von 4—6.30 Uhr:
 Tanz-Dee im kleinen Konzertsaal.
 4—5.30 Uhr. Nachmittags-Konzert. Ad.-Konzert.
 Städt. Kapelle. Leitung: Herr Hermann Jäger.
 1. Cuvature zu „Jiska“ von Doppler. — 2. Ein Abend in Toledo von Schelling. — 3. Rifferre aus „Der Troubadour“ von Verdi. — 4. Cuvature zu „Gawron und Dalka“ von Verdi. — 5. Cuvature zu „Die Engländer“ von Meyerbeer. — 6. Rorwegische Rhapsodie Nr. 3 von Sæviolen. — 7. Mendelssohns „Fantasie von Dupont.“
 8 Uhr im großen Saal:
 Konzert zum vollständigen Eintrittspreis v. 2 Mk. Städt. Kapelle. Leitung: Herr Hermann Jäger.
 1. Cuvature zu „Jiska“ von Doppler. — 2. Fantasia aus „Die Jägerskinder“ von Wagner. — 3. Mit Wiener Tanzweisen für Violon von Kreisler. — 4. Cuvature zu „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Nicolai. — 5. Soliflute aus „Der Evangelist“ von Nicolai. — 6. Cuvature zu „Tannhäuser“ von Wagner.

Walhalla

Der 2. Teil:

Marokkanische Nächte

des dreiteiligen Monumental-Fortsetzung-Films der Ellen Richter-Klasse:

„Die Abenteuerin von Monte Carlo“.

In der Hauptrolle:

Ellen Richter.

Der Inhalt des ersten Teils wird kurz wiederholt.

Ausserdem der neue Maxim-Film:

Die Schuld des Grafen Weronski

mit Carola Toelle, Erich Kaiser-Titz

Regie: Rudolf Biebrach.

Literarische Gesellschaft Wiesbaden

E. V.

Dienstag, den 13. Dez. 1921,

abends 7 1/2 Uhr

im CASINO, Friedrichstrasse 22:

Hans Olden:

Aus Heinrich Heine's Romancero, Lazarus u. A.

Karten (numeriert) zu 15.—, 8.—, 4.— Mk. bei Born & Schottensfeld, Buchhandlungen Stadt, Schwandt, Moritz & Münzel und an der Abendkasse. [6397]

Gastspiel

der

Pestalozzi-Lichtspiele, Wiesbaden.**Kino-Vorstellungen**

für Kinder

unter Aufsicht des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung Frankfurt a. M., in der Aula des Lyzeums II am Bosenplatz am Mittwoch, d. 14. Dezember 1921.

Beginn der Vorstellungen 4 und 7 Uhr.

Spielfolge:

1. Frühlingswanderung. Naturfilm.
2. Die Wichtelmännchen. Eine fröhliche Erzählung in Versen von A. Holst, mit Chromolithbildern nach Ernst Kutzer.
3. Lottchens Bilderbuch. Tierfilm.
4. Der Riese Mangel. Ein Märchen von R. Winkler, m. Chromolithbild. n. P. Gärtner.
5. Kapitän Groggi Ballon. Zeichenschmerzfilm.
6. Bamse. Abenteuer eines kleinen Bärenjungen. Erzählung in Versen v. Fritz von Oesen, m. Chromolithbildern nach L. Moe.
7. Kinderbücher in Lichtbildern.

Kleine Preise. Sperrplatz 3, 1. Platz 2, 2. Platz 1 Mk. Vorverkauf in den Buchhandlg.: Chr. Limbarts, Kranzplatz 2, A. Schwandt, Rheinstr. 43, Schellenberg'sche Buchhandlung, Kirchgasse 1, Kaufhaus Blumenthal und an der Theaterkasse. [*8392]

Ich empfehle in Riesen-Auswahl zu niederen Preisen

Praktische Festgeschenke

Kaffee-Service, Speise-Service,
 Tonnen-Garnituren,
 Wasch-Garnituren,
 Kristall-Waren, Nickel-Waren,
 Bowlen in verschiedenen Ausführungen,
 Schreib-Garnituren,
 Vogelkäfige,
 Blumen-Krippen, Uhren u. Wecker,
 Rauchtische,

Elektr.
 Tisch-,
 Kipp-
 und
 Hänge-
 Lampen



Elektr.
 Bügel-
 Eisen,
 Koch-
 töpfe und
 -Platten

Rein-Aluminium-Kochgeschirre,
 Obstschränke, Kochkisten,
 Kohlenkästen,
 Reibmaschinen, Fleischhackmaschinen,
 Brotschneidmaschinen, Küchen-Wagen,
 Rühr- u. Knetmaschinen,
 Teppichkehrmaschinen,
 Kaffeemühlen, Ablaufbretter,
 Einkoch-Apparate.

Beachten Sie meine Schaufenster!

Pietschmann

Ecke Kirchgasse u. Friedrichstraße.
 Spezial-Geschäft f. vollständ. Küchen-Einrichtungen.

Park-Hotel:**Künstlerspiele.**

Direktion: H. Habets.
 Musikalische Leitung:
 Friedr. König.

Programm

vom 1. bis 31. Dezember

Gudrun Törless
 Solo-Tänzerin,
 Narciss Mertens
 Humorist.
 Elise Sander
 Stimml. Vortragskünstl.
 Tony Hinz-Block
 Violine-Virtuosin.
 Gastspiel Mizzi Dressel
 Der Stern deutscher
 Vortragskunst.
 Gastspiel d. Schriftstell.
 Kurt Robitschek, der
 populärste Autor des
 deutschen Cabarets.
 Isl-Te-Je
 In ihren Stil-Tänzen.
 Harry Stefflen
 Humorist, Zauberkünstl.
 Margit Helm
 Vortrags-Künstlerin.
 Die Brammoffs
 Kaukasische Tänze.
 Hawaiian-Jazz-Band.
 Am Flügel: Carl Wiegand
 Veränderungen des
 Programms vorbehalten
 Conferenc: Kurt Robitschek.

Günstige Gelegenheiten
 zu Kauf und Miete
 v. herrschaftl. Villen
 u. Etagen weist nach
 J. Chr. Glücklich,
 Wilhelmstrasse 56,
 Telefon 6658.

„Badhaus Spiegel“
 Kranzplatz 10.
 Eig. Thermquelle.
 Thermalbäder 10 Stk. im
 Abonnement 30 Mk.
 ohne Bedienung. Grosses
 luftiges Badhaus. Trink-
 kur u. Einzel-Ruheraum.

Achtung!

Schuh (Roh) u. Repara-
 turen werden prompt
 und billig ausgeführt.
 Ferner empfehle ich mein
 reichhaltiges Lager in
 Schuhbänder. Schuh-
 creme. Gummi-Abfäßen
 u. Gummi-Sohlen.
 Herin aufgemacht:
 Gummi-Sohlen
 für Damen 18 Mk.
 Gummi-Sohlen
 für Herren 20 Mk.
 Sofortige Bedienung.
 Auf keine Reparaturen
 kann erwartet werden b.
 Schuhmachermeister
Joh. Moos,
 Karlstrasse 5 (alt)
 am Rhein u. Dohs Str.

Ueberbiete jedes Angebot!

im Ankauf von
 Platin-, Gold- und
 Silber-Gegenständen,
 Brillanten, alte Zahn-
 gebisse, Gegenstände

auch in Bruch
Julius Rosenfeld
 15 Bagemannstraße 15
 Begr. 1898 :: Tel. 3964.

Syphilis
 Haut- u. Barmleiden
 Blutuntersuchung etc.
Spezialarzt
 approbiert im Ausland
 Wiesbaden
 Marktstrasse 6
 10-1, 4-7, Sonnt. 10-1.

Warm zu empfehlen ist
 Zucker's Patent-Medizinal-
 Seife gegen unreine Haut,
 Wucher.

Nasen- u. Gesichtsröte!
 Ein einf. wunderb. Mit-
 tel teile allen dar. Leid.
 follen mit Frau M. Pa-
 loui, Dammstr. 8, 882,
 Schlichtbach 100. (6409)

Die Tribüne

Direktion: VICTOR VON SCHENCK.

Dienstag, d. 13. Dezember, abends 8 1/4 Uhr.
 Ausser Abonnement.

Dr. Carl Hagemann-Abend!

„Meine Weltfahrt“

Eindrücke, Erlebnisse und Anekdoten aus Afrika und Ostasien.

freitag, den 16. Dezember, abends 8 1/4 Uhr.

Lustiger Abend

von

Willi Braun.

Eintrittspreise Mk. 15.—, 10.—, 8.—, 5.—, 3.—, 1.—.
 Vorverkauf Theaterkassen Born & Schottensfeld und Blumenthal, Kasse im Wintergarten (ohne Vorverkauf). (*8391)

Atlantic-Cabaret

Kirchgasse 15. Telefon 488.

Das Weihnachtsprogramm d. Sensationen

Abends 8 Uhr:

Gastspiel Max Ehrlich

der grosse Humorist und Parodist.

Hanni Hartmann
 Spitzentänzerin
Charles Whistler
 Konzert-Kunstspieler
Ria und Chard
 Exzentrisches Modepaar

Fritz Waldow
 Das schärfste Original
Geschwist. Reni
 Tanzspiele
Oscar Altani
 der zaubernde Humorist

Frau Direktor
Jrene Schiffgen-Jarkowska
 in ihrem Weihnachtsrepertoire.
 Sprecher: **Harry Berger**,
 Künstlerkapelle: **Heinz Pfeifer**.

Nach der Vorstellung:

Original Alexander-Jazz-Band

Sonntags 2 Vorstellungen: Nachm. 4 u. abends 8 Uhr.

Für Weihnachten**Toilettetisch-Garnituren**

Schildpatt - Elfenbein - Silber -
 Ebenholz - Zelluloid - Kristall.

Kristall-Zerstäuber

(Dosen und Schalen)

Rosa-Alabaster

reizende neue Formen in grosser Auswahl.

Elektr. Rauchverzehrer

Nagelpflege-Etuis

in Ebenholz, Silber, Elfenbein und Elfenbein-Nachahmung, gut und zweckmässig zusammengestellt.

Haarsdmuck

und Frisierkämme

in Schildpatt, Horn und feiner Schildpatt-Nachahmung.

Rasier-Garnituren

Apparate - Messer - Spiegel - Pinsel - Seife usw.

Spiegel

Rasierpiegel - Hand-, Stell- und Taschenspiegel.

Auserlesene Parfüms

Kölnisch Wasser und Lavendelwasser.

Weihnachts-Seifen

eigene Erzeugnisse und alle bekannten Marken.

Dr. M. Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien

Spezialgeschäft für sämtliche Toilette-Gegenstände

Wiesbaden

Wilhelmstr. 38 Fernspr. 3000

Versand gegen Nachnahme.